

Fwd: Fwd: Kommission "30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit"

Von: **Juergen Holdefleiss <j.holdefleiss@iedf.de>**
An: **pgs30jahre@bmi.bund.de, IEDF <vorstand@iedf.de>**
Datum: **17.05.19 14:33**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihr Ministerium berichtet über die Einsetzung einer Kommission "30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit". Als deren Vorsitzender wird Matthias Platzek MP a.D. genannt.

Als Vorsitzender der "Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V." (IEDF) möchte ich mich an den Bundesminister a.D. Matthias Platzek in seiner Eigenschaft als Kommissionsvorsitzender wenden.

Die ehemaligen DDR-Flüchtlinge, die aus der DDR Abgeschobenen, die Ausreiseantragsteller, die aus politischer Haft Freigekauften repräsentieren eine Bevölkerungsgruppe, für die es in der Bundesregierung bislang keine Zuständigkeit, keinen Ansprechpartner gibt.

Die Aussiedler/Spätaussiedler werden durch den "Bundesbeauftragten für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten" vertreten. Die Bürger der neuen Bundesländer haben den "Bundesbeauftragten für die neuen Bundesländer". Schließlich sorgt die "Bundesbeauftragte für Flüchtlinge, Migration und Integration" für die Belange der Migranten und Flüchtlinge. Diese Bevölkerungsgruppen haben durch diese Zuordnung einen direkten Draht zur Bundesregierung. Die ehemaligen DDR-Flüchtlinge haben einen solchen Draht bislang nicht.

Wir begrüßen die Einsetzung der "Kommission 30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit" unter dem Dach des "Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat". Wir sehen die dringende Notwendigkeit und - jetzt vor dem Hintergrund dieser beiden Jahrestage - die Gelegenheit, auf die Bevölkerungsgruppe der ehemaligen DDR-Flüchtlinge aufmerksam zu machen. Es ist längst überfällig, den ehemaligen DDR-Flüchtlingen, die seit der Wiedervereinigung eine Minderheit im wiedervereinigten Deutschland bilden, eine Plattform zu bieten, von der aus sie von Bundesregierung wahrgenommen werden.

Die Kommission ist gebeten, ein entsprechendes Signal zu setzen. Wir halten es für unverzichtbar, dass die "Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V." (IEDF) in geeigneter Weise in die Arbeit der Kommission einbezogen wird. Das Thema "Flucht und Ausreise" gehört auf die Agenda. Schließlich haben die Flüchtlinge und Ausreiseantragsteller einen entscheidenden Anteil daran, dass des SED-Regime in politischer, moralischer und ökonomischer Hinsicht geschwächt und letztlich zu Fall

gebracht werden konnte. Die Friedliche Revolution, das Ende der DDR und schließlich die Herstellung der Einheit Deutschlands ist auch denen zu danken, die "mit den Füßen" über die Legitimität der DDR abgestimmt haben.

Wir hoffen, baldmöglichst von Ihnen zu hören.

Mit freundlichem Gruß,

Dr.-Ing. Jürgen Holdefleiß
(Vorsitzender IEDF)